

Die weiße Frau vom Moor

Vor vielen Jahrhunderten soll es in der Nähe von Oldenburg ein kleines Dorf gegeben haben, das am Rand eines großen, dunklen Moores lag. Dort lebte ein junges Mädchen namens Fenja, das für ihre Schönheit bekannt war. Doch Fenja war arm, und ihre Familie konnte die Pacht für das kleine Stück Land, das sie bewirtschafteten, kaum aufbringen.

Eines Tages zog ein reicher Kaufmann durch das Dorf, der sofort Gefallen an Fenja fand. Er versprach ihrer Familie, all ihre Schulden zu bezahlen, wenn Fenja seine Frau würde. Doch Fenjas Herz gehörte bereits einem jungen Mann aus dem Dorf, einem einfachen Torfstecher namens Harko. Trotzdem drängte ihre Familie sie, den Kaufmann zu heiraten, und Fenja willigte schließlich ein, um ihre Eltern vor dem Ruin zu bewahren.

Am Abend vor ihrer Hochzeit floh Fenja in das Moor, um Harko ein letztes Mal zu sehen. Die beiden trafen sich an einer kleinen Lichtung, doch der Kaufmann, der die Flucht bemerkt hatte, folgte ihnen. Wutentbrannt stellte er Harko zur Rede, und es kam zum Kampf. In der Dunkelheit verlor Harko das Gleichgewicht und stürzte in einen tiefen Moorgraben. Fenja, die versuchte, ihn zu retten, rutschte ebenfalls hinein.

Als die Dorfbewohner am nächsten Morgen nach ihnen suchten, fanden sie nur Fenjas Schleier, der im Wind an einem Moorbusch flatterte. Seitdem erzählt man sich, dass an nebeligen Abenden eine weiße Frau über das Moor schwebt – Fenja, die nach Harko sucht.

Stephan Selle